

## **Mein Auslandssemester in Málaga, Spanien**

Ich habe von Februar 2019 bis Mitte Juni 2019 ein Auslandssemester in Málaga an der Universidad de Málaga absolviert. In Köln studiere ich den Master Erziehungswissenschaften im 2-Fach mit den Schwerpunkten Interkulturelle Kommunikation und Bildung und Erwachsenenbildung/Weiterbildung.

### **Vorbereitungen**

Ungefähr ein Jahr vor meinem Auslandsaufenthalt musste ich mich um die Bewerbung kümmern. Hierfür musste ich ein Motivationsschreiben schreiben, in dem ich begründete, weshalb ich ein Erasmus-Semester machen möchte und weshalb ich die Wahl für ausgewählten Wunsch-Universitäten getroffen habe. Ich wählte ausschließlich Universitäten in Spanien aus, da ich mein Spanisch verbessern wollte.

Zur Vorbereitung meines Erasmus-Semester gehörte somit auch die Vorbereitung auf die Sprache. Ich wusste aus anderen Erfahrungsberichten, dass das studieren auf Englisch an der Universität in Málaga für Auslandsstudenten schwierig werden könnte, da es nur wenige englischsprachige Kurse gibt. Ich habe während meines Abiturs Spanisch gelernt und ein Jahr vor dem Auslandssemester einen Sprachkurs an der VHS gemacht.

Nach der Zusage für den Platz in Málaga für das Sommersemester gingen die Vorbereitungen jedoch erst so richtig los. Kontakt zur Universität aufnehmen, Kurswahl, Learning Agreement ausfüllen, Flüge buche, Unterkunft suchen. Zum Glück organisiert die Universität in Málaga ihre Auslandsaufenthalte online über eine Plattform, sodass ich keinen Briefverkehr hatte – alle Dokumente konnten entspannt hochgeladen werden. Bei Fragen wurde über E-Mail kommuniziert. Um zurück zum Thema Sprach zu kommen: Hierbei lernte ich zum ersten Mal, dass die Englische Sprache nicht besonders präsent in Andalusien ist. E-Mails wurden auf Spanisch verschickt und ich bemühte mich mit einem Übersetzer-Programm auch auf Spanisch zu antworten. Als Übersetzer Programm kann ich sehr DeepL empfehlen!

### **Studium an der Universität in Málaga**

Besonders nervenaufreibend war die Kurswahl. Ich wählte zuvor aus einem Kursprogramm Kurse für meine Zeit in Málaga, welche ebenso von dem zuständigen Koordinator unterzeichnet wurden. Leider stellte sich jedoch in Málaga vor Ort später heraus, dass einige dieser Kurse nicht zustande gekommen sind, oder sogar schon bereits seit 6 Wochen laufen. Somit musste ich nochmals wählen, und sogar nach 6 Wochen vor Ort nochmal einsehen, dass ein Kurs aufgelöst wurde. Die spanische Mentalität half mir jedoch in diesen Situationen: „Don't worry!“ Und das typische spanische Wort: „Vale“. Ich stellte schnell fest, dass der bürokratische Aufwand eines Erasmus-Semesters nicht zu unterschätzen

ist. Schon die Bewerbungsphase war nicht ohne, jedoch hörte das E-Mail schreiben und Unterschriften sammeln vor Ort erstmal leider nicht auf. Es wurde besser, als ich meine Kurse gefunden hatte und die erste Lektion gelernt hatte: Nicht unterkriegen lassen und um Hilfe bitten! Ach, und keine Sorgen machen. Vale.

In Spanien ist die Universität sehr verschult. Alle Studenten lernen in Klassen zusammen und kennen sich untereinander sehr gut. Da fällt man als Erasmus-Studentin natürlich auf. Hier kann ich den Tipp geben: Einfach Lächeln, auch wenn es zu Sprachproblemen kommt. Ich stellte mich in jedem Kurs einmal kurz vor und informierte den Dozenten oder die Dozentin über meine Situation. Sagte beispielsweise auch, dass ich nicht sehr gut Spanisch spreche, es jedoch gerade lerne. Alle Dozenten und Dozentinnen reagierten mit einem Lächeln und sagten ich sollte mir keine Sorgen machen.

Schneller als ich mich versah war ich im spanischen Universitätsalltag. Ich versuchte mich in Gruppenarbeiten zu beteiligen, las spanische Texte als Hausaufgabe zur nächsten Sitzung und bereitete Vorträge auf Spanisch vor. Mein Spanisch wurde sehr schnell viel besser und Alltagskommunikationen stellten schnell keine große Hürde mehr da. Im Uni-Kontext blieb es die ganze Zeit etwas schwammig, da die Inhalte hier nochmal sprachlich auf einem anderen Niveau diskutiert werden. Jedoch hatten alle immer Verständnis, halfen wo sie nur konnten und ich lernte mit dieser Situation umzugehen.

### Alltag und Freizeit

Die Schwierigkeiten und Hürden zu Beginn in der Universität wurden durch das Leben außerhalb sehr schnell ausgeglichen. Ich lernte sehr schnell Leute aus verschiedenen Ländern kennen. War viel unterwegs, machte Ausflüge in Städte in Süd-Spanien, erkundete Málaga und genoss ab Mai das schöne sommerliche Wetter an der Costa del Sol. Nach einiger Zeit stellte sich eine festere Freundesgruppe heraus. Der Alltag kehrte auch in Málaga ein, in dem man immer genug Zeit fand das schöne Wetter und den Strand zu genießen.

Málaga bietet insgesamt sehr viel. Der Strand ist direkt vor der Tür, es gibt einige leckere Restaurants und coole internationale Bars. Man kann sagen, man wohnt dort, wo andere Urlaub machen. Auch außerhalb von Málaga lässt sich viel sehen. In meiner Zeit hier war ich in Gibraltar, Córdoba, Nerja, Granada, Marbella und habe einen Roadtrip an der Küste entlang nach Valencia gemacht. Es gibt einige Organisationen, die Trips speziell für Erasmus-Studenten für günstige Preise anbieten. Bei diesen Fahrten sollte man sich darauf einstellen, dass man stets mit ungefähr 150 Leuten unterwegs ist – cool um Leute kennenzulernen, jedoch kann es auch ziemlich anstrengend werden. Ein gutes Maß an selbstorganisierten Trips mit engen Freunden und Fahrten mit Erasmus-Organisationen würde ich empfehlen.

Mein Alltag sah in etwa so aus, dass ich zur Sprachschule und/oder Universität gegangen bin und mich davor mit meinen Freunden draußen in der Sonne getroffen habe. Viele meiner Uni-Kurse waren abends von 6 bis 9 Uhr. An 2 Tagen in der Woche bin ich noch zu einem freiwilligen Sprachkurs gegangen. Ich war in der LinguaSpain Schule, direkt im Zentrum von Málaga. Diese kann ich nur empfehlen: kleine Kurse, günstige Preise für Erasmus-Studenten und zum Ende bekommt man ein Zertifikat.

### Unterkunft

Ich habe mir mein WG-Zimmer zuvor bereits in Deutschland organisiert. Über eine Freundin, welche bereits in Málaga zum Erasmus-Semester war, habe ich einen Kontakt für Zimmervermittlungen bekommen. Es beruhigte mich, dass ich direkt bei Ankunft in Málaga wusste wo ich hinmuss und mich direkt einrichten konnte. Die Wohnung überzeugte hauptsächlich durch die Lage. Ich wohnte direkt im „centro historico“ und hatte es sowohl zur Busstation zur Uni, in die Innenstadt, als auch zum Nachtleben und zum Strand nicht weit. Nachts wurde es dadurch leider auch etwas lauter, daran gewöhnt man sich jedoch schnell. Meine WG war eine typische Erasmus-WG. Meine Mitbewohnerinnen blieben auch alle nur für ein Semester. Einige Studenten suchen erst vor Ort nach einer Unterkunft für das Semester. Positiv hierbei ist, dass man sich das Zimmer vorab anschauen kann. Jedoch hat man so auch direkt am Anfang neben anderen Dingen auch noch Wohnungsbesichtigungen zu meistern. Ich war froh, dass ich mein WG-Zimmer vorab gefunden hatte und mir somit erste Nächte im Hostel sparen konnte.

### Fazit

Insgesamt kann ich sagen, dass diese Erasmus-Erfahrung eine sehr spannende und erfolgreiche Zeit für mich war. Ich habe mich einigen Hürden stellen müssen und mit unangenehmen Situationen umgehen müssen. Jedoch hat sich herausgestellt, dass zum Ende hin alles gut gegangen ist. Ich denke, dass jeder der ein Auslandssemester macht, später auf sich Stolz sein kann. Die Komfort-Zone zu Verlassen und sich an etwas Unbekanntes und Ungewissen zu trauen macht im Endeffekt einfach Spaß und lässt manche Situationen im Nachhinein mit anderen Augen sehen. Man lernt eine Menge über seine persönlichen Stärken und Schwächen. Zudem hat sich mein Spanisch super schnell verbessert, sodass ich jetzt im Alltag kommunizieren kann und sogar im Unialltag kleine Präsentationen auf Spanisch halten konnte – dafür sogar ein „Muy bien“ von den anderen spanischen Studenten erntete.